

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **114 (1996)**

Heft 26

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SIA-Informationen

Der Trend weist nach unten

Zum Faltblatt «Absenkpfad», Beilage in diesem Heft

Es gibt Fälle, wo der Trend nach unten durchaus positiv ist, dies gilt zum Beispiel für den Absenkpfad, der in der Fachkommission Energie FKE des SIA entstanden ist. Der Ruf nach tieferen Kosten im Bausektor ist zurzeit unüberhörbar. Beinahe verstummt ist jedoch der Ruf nach tieferem Energieverbrauch in Gebäuden. Betrachtet man jedoch die Zielsetzungen der Umweltkonferenzen in Rio 1992 und in New York im Mai dieses Jahres sowie die Verpflichtungen, die die Schweiz dabei eingegangen ist, bleibt die Reduktion der Umweltbelastung und damit die Senkung des Energieverbrauches auch in Gebäuden nach wie vor ein sehr aktuelles Thema.

Technisch machbar und rentabel

Was leider noch zu wenig wahrgenommen wird, ist die Tatsache, dass energiesparendes und umweltfreundliches Bauen technisch machbar und erst noch rentabel ist. Die technische Entwicklung im Bausektor hat nämlich in den letzten 10 bis 15 Jahren grosse Fortschritte im Sinne des energiesparenden Bauens getan. Die Industrie stellt heute und in naher Zukunft den Architekten und Fachingenieuren Materialien, Geräte und Methoden zur Verfügung, die selbst im Bereich der Umbauten und Sanierungen bei Wohnbauten in den nächsten 20 Jahren eine Halbierung des Energieverbrauches von bestehenden Gebäuden mit rentablen Investitionen erlauben werden.

Zu diesem Ergebnis ist eine Untersuchung der FKE des SIA gekommen, die die voraussichtliche Entwicklung beim Energieverbrauch in der bestehenden Wohnbausubstanz aufzeigt. Anhand von konkreten Fallbeispielen hat eine Arbeitsgruppe aus Vertretern des SIA, des Bundesamtes für Energiewirtschaft BEW und von Energie 2000 unter Beizug von Experten aus der Bauindustrie und der Bauplanung die Sparpotentiale für Umbauten und Sanierungen in Wohnbauten geschätzt. Die Resultate sind einfach verständlich auf dem diesem Heft beigelegten Faltblatt «Absenkpfad» dargestellt.

Eigeninitiative statt staatliche Vorschriften

Mit dem Absenkpfad wollen die Fachkommission Energie und Energie 2000 für

Investoren, Architekten, Fachingenieure und Hersteller von Baumaterialien und Geräten eine Zielrichtung für die nächsten 20 Jahre aufzeigen. Damit kann die Entscheidungssicherheit für zukunftsorientierte mittel- und langfristige Entscheidungen verbessert werden. Alle Akteure sollen rechtzeitig diese Ziele kennen und in ihren Bereichen sicherstellen, dass sie auch erreicht werden. Wenn flächendeckend Niedrigenergiehäuser neu- und umgebaut werden, kann der staatliche Zwang zu tieferem Energieverbrauch abgelöst werden durch Eigeninitiative und Selbstverpflichtung des Marktes.

Umweltschutz: Qualitätsmerkmal und Arbeit für den Bauplaner

Für den an Werterhaltung und nachhaltiger Entwicklung interessierten Investor und Planer stehen dabei zwei Aspekte im Vordergrund:

- tiefer Energieverbrauch und Umweltfreundlichkeit sind sehr gute Gradmesser für die Qualität eines Gebäudes.
- ein innovativer und umweltorientierter Markt für bauliche Erneuerungen schafft und erhält Arbeitsplätze im Bausektor.

Mit dem Absenkpfad wird dargestellt, dass die Zielsetzungen und Verpflichtungen der

Umweltkonferenzen im Bausektor (Wohnungsbau) technisch und wirtschaftlich realisierbar sind. Energie 2000 ist mit Unterstützung des SIA daran, diesen Absenkpfad gemeinsam mit führenden Liegenschaftsverwaltungen und Investoren zu beschreiben. Die Aufgabe ist nicht von heute auf morgen zu bewältigen. Aber sie ist machbar, bezahlbar und schafft erst noch Arbeitsplätze. Deshalb sind auch Sie aufgefordert zum Mitmachen. Wir freuen uns auf den gemeinsamen Marsch auf dem Absenkpfad und auf einen regen Erfahrungsaustausch im SIA.

Für die Fachkommission Energie:
Dr. Peter Burkhardt (BEW)
Roland Stulz (Präsident FKE)

Qualitätsmanagement in der Architektur

18 Monate Auseinandersetzung um das Wesentliche und um gemeinsame Nenner der unterschiedlichen Meinungen: Im Auftrag der drei Berufsverbände SIA, BSA, FSAI suchte eine Arbeitsgruppe nach Wegen und Instrumenten für ein Qualitätsmanagement, die dem Wesen des Architektenberufs entsprechen und auch kleineren Planungsbüros im sinnvollen Umgang mit QM unterstützen sollen. Nach einem Zwischenbericht in Form eines Grobkonzepts im Juni 1995¹ liegt nun ein Papier vor, dessen Inhalt zwei Ziele verfolgt:

Erstens soll es die Haltung der Architekten zum Thema Qualität darlegen, zum Beispiel anhand der Fragen: Was soll vereinbart und was von wem vorausgesetzt werden? Welche Eigenschaften sollen die Erbringer einer bestimmten Qualität mitbringen?

Zweitens bietet es modellhaft konkrete Anregungen und Kommentare zu einzelnen Qualitätsfaktoren. Diese nehmen Bezug zur Basis unserer bekannten Arbeitsinstrumente wie auch zu den ISO-Elementen.

Weshalb das Ganze? Ist die ISO-Welle noch nicht vorbei? So werden sich viele von Ihnen fragen. Die Meinungen darüber gehen auseinander. Selbstverständlich sind unsere Auftraggeber interessiert an gut organisierten Auftragnehmern ebenso wie an befriedigenden Ergebnissen. Ob dies im Einzelfall vor allem durch die Qualifikation der verantwortlichen Personen oder durch ein geeignetes Qualitätsmana-



SIA-Tage 96
29. – 31. August 1996
Kongresshaus Zürich

Kennen Sie das Erfolgsgeheimnis einer der erfolgreichsten Ingenieurunternehmungen der Welt?

Martin Manning von Ove Arup & Partner spricht anlässlich der SIA-Tage 96 in Zürich über «Comprehensive Design», die Möglichkeiten der Digitalisierung im Entwurfsprozess und in der Ausführung.

Auskunft und Anmeldung

Matthias Arioli, Sekretariat SIA-Tage 96, Selnastrasse 16, 8039 Zürich, Telefon 01/283 15 33, Fax 01/201 63 35.

gement-System nachgewiesen werden kann, hängt vom jeweiligen Auftraggeber und von der gestellten Aufgabe ab. Auf jeden Fall schadet es niemandem unter uns, sich selbst in diesen Bereichen zu hinterfragen und ständige Verbesserungen vorzunehmen. Richtig getan, schafft dies nicht Papierberge, sondern Raum für unsere zentralen Tätigkeiten.

Das vorliegende Papier möchte keine Formalitäten fördern. Es soll eine Diskussions- und Arbeitsgrundlage sein und in seiner Substanz der Beitrag der Architekten an die Neubearbeitung des Merkblattes 2007. Dessen Neufassung ist auf Ende 1996 terminiert. Ein Feed-Back auf das vorliegende Papier bis Ende August ist sehr erwünscht, damit es noch als Signal für die laufende Redaktion ausgewertet werden kann.³

P.S. Das Central-Comité hat das Papier in seiner Substanz genehmigt und unterstützt die Umsetzung der darin aufgeführten Zielsetzungen. Der BSA hat das Papier allen Mitgliedern verschickt und an seiner Generalversammlung zustimmend zur Kenntnis genommen. Der FSAI wird entsprechend handeln.

SLA-Mitglieder können das Papier beim Generalsekretariat, Normenverkauf, Tel. 01/283 15 60, Fax 01/201 63 35, beziehen.

Beatrice Bayer, Vorsitzende der Architektengruppe QS

¹ s.a. SI+A Nr. 26/95

² Einzelne Details sind als humoristisch gemeinte Auflockerungen der Verfasser zu verstehen, die das Papier in dieser Form nicht als für sich stehendes definitives Produkt sehen. Damit sei nicht die Ernsthaftigkeit der Anliegen in Frage gestellt.

³ Für eine formelle Vernehmlassung mit schrittweiser Einarbeitung in ein definitives Papier ist vor dem Hintergrund der schnellen Szenenwechsel nicht genügend Zeit gegeben. Mit der parallelen Arbeitsweise können aber dennoch wechselseitig Gedanken einfließen.

Wir gratulieren

Wie wir erst jetzt erfahren haben, feierte am 23. Mai 1996 unser langjähriges Mitglied *Janina Van der Hoff*, Dolderweg 4, 8032 Zürich, den 80. Geburtstag. Wir möchten uns nachträglich in die Liste der Gratulanten einreihen und entbieten Frau Van der Hoff die besten Wünsche für Gesundheit und Wohlergehen und danken für die langjährige treue Mitgliedschaft.

Sektionen

Treff Junge, SIA Zürich

Die Treffen finden jeweils am ersten Arbeits-Montag des Monats statt. Sie bieten die Möglichkeit zum unkomplizierten Erfahrungsaustausch und zur interdisziplinären Kontaktpflege. An den nächsten Treffen findet jeweils ein Kurzvortrag statt: Sie behandeln vorerst Aspekte aus den Themenblöcken 'Selbständigkeit' und 'Internet'. Hier die konkreten Daten:

Im Caveau Mövenpick, Selnaustrasse 16, 8002 Zürich:

Mo., 1.7.96, ab 20 Uhr.

In der Back-&-Brau-Taverne zur Linde, Universitätsstrasse 91, 8006 Zürich:

Mo., 5.8.96, ab 20 Uhr

Mo., 9.9.96, ab 20 Uhr

Mo., 7.10.96, ab 20 Uhr

Mo., 4.11.96, ab 20 Uhr

Mo., 2.12.96, ab 20 Uhr

Weiterbildung

Arbeiten mit baulichem Kulturgut

Beginn: 2.9.1996, Küsnacht ZH

Das ETH-Institut für Denkmalpflege, Prof. G. Mörsch, führt im September 1996 unter Leitung von *Martin Stampfli* einen vierwöchigen Blockkurs zum Thema 'Arbeiten mit baulichem Kulturgut' für Leute aus der Praxis sowie für Studenten und Studentinnen der Architektur, Kunstgeschichte, Ökologie usw. durch. Der Kurs findet in einem Altbau-Übungsobjekt in Küsnacht am Zürichsee statt (Kursbeginn: 2. September 1996, jeweils montags und dienstags, Blockzeiten 9-12 und 14-17 Uhr, Kursende 24. September 1996, Kosten: Fr. 450.-).

Auskunft und Anmeldung: M. Stampfli, Telefon 01/211 94 80, Telefon 01/910 06 29, Fax 01/212 35 68, Briefadresse: Postfach 4312, 8022 Zürich.

Tagungen

Integrierter öffentlicher Verkehr

10./11.9., 17./18.9., Löwenberg, Münstelier

Die SBB und die Privatabahnen sind stark ins Spannungsfeld von Politik, Finanzen und Deregulierung des Marktes geraten, und in den nächsten Jahren sind grosse Umwälzungen zu erwarten. Stichworte wie neues Eisenbahnge-

setz, Free oder Open Access, Trennung von Infrastruktur und Betrieb oder (Teil-)Privatisierung der SBB zeigen dies deutlich.

Das vom IVT (Institut für Verkehrsplanung und Transporttechnik, Strassen- und Eisenbahnbau) zusammen mit den SBB durchgeführte Seminar soll deshalb die Zusammenhänge zwischen Angebot, Betrieb und Technik bei der Bahn aufzeigen und die Teilnehmer für die gegenseitigen Abhängigkeiten und Einflüsse der verschiedenen Fachbereiche sensibilisieren und bei der Angebotsplanung durch Bahnen und öffentliche Verwaltung das Verständnis für die Position und Möglichkeiten des Partners fördern.

Mit diesem 4-tägigen Seminar (aufgeteilt auf zwei Blöcke zu 2 Tage) werden das mittlere und obere Kader bei Bahnen, Ingenieurbüros sowie Bundes- und Kantonsverwaltungen angesprochen.

Unterlagen und Anmeldung: IVT, ETH Hönggerberg, 8093 Zürich, Vermerk 'Integrierter öffentlicher Verkehr'; Telefon 01/653 31 05, Fax 01/653 10 57.

Ausstellungen

Learning from Eurogate

22.6.-12.7.1996, Architekturforum Zürich, Neumarkt 15

'Eurogate' heisst die neueste Fassung der grossflächigen Geleiseüberbauung des ehemaligen 'HB-Südwest' Zürich. Vor kurzem hat Architekt Ralph Baenziger für die Eurogate AG der Stadt Zürich das Baugesuch eingereicht. Nach Bekanntgabe der Liquidation der HB-Südwest AG 1992 hat Architekt Heinz Moser eine provokative Idee zur Verdichtung des Hauptbahnhofgebietes zu Modell gebracht. Das Architekturforum Zürich zeigt 'Eurogate' und Mosers Idee und nimmt beide zum Anlass, Prozess und Ziele städtebaulich hochkomplexer Grossprojekte zur Debatte zu stellen.

Am 28. Juni, 15 bis 19 Uhr, findet zudem ein Kolloquium zum Thema 'Eurogate' statt. Referenten: *Heinrich Brunner*, Dr. rer. pol., Energy+Power Systems AG Zürich, Generalplaner Eurogate Zürich; *Elmar Ledergerber*, Dr. oec., Nationalrat, Beauftragter für Stadtmarketing Zürich; *Jakob Mauver*, Prof. Dr. ORL-Institut ETH Zürich; *Luigi Snozzi*, Architekt, Locarno; *Andreas Wirth*, Stadtbaumeister Burgdorf, Projektleiter Masterplan Hauptbahnhof Bern. Gesprächsleitung: *Benedikt Loderer*, Chefredaktor 'Hochparterre', Zürich.

Weitere Informationen: Architekturforum Zürich, Tel. 01/252 92 95, Fax 01/262 00 50.